

Preise von 20 Pf. für Heft 1, 40 Pf. für Heft 2 und 25 Pf. für Heft 3 abgeben. An alle Beteiligten unseres Bezirkes richten wir hierdurch das Ersuchen, die für sie in Frage kommenden Entwürfe zu prüfen und uns etwaige Änderungsvorschläge mit möglichst ausführlicher Begründung einzuberichten. (Aus Nr. 10 der Mitteilungen der Handelskammer zu Dresden, Oktober 1912).

Saatensland im Königreich Sachsen Anfang November 1912. Mitgeteilt vom königlich statistischen Landesamt. Begutachtungsziffern: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten	In der Kreisbauverwaltung				
	Bayern	Dresden	Leipzig	Zwickau	Königsgr.
Winterweizen	2,7	—	2,4	—	2,5
Winterroggen	2,6	—	2,5	2,3	2,5
Wintergerste	2,4	—	2,1	2,3	—
Hafer	2,1	2,2	2,1	1,9	2,1
Luzerne	—	—	2,3	2,0	2,1

Bemerkungen: Die Witterungsverhältnisse waren im Oktober sowohl für die Befeuchtungsarbeiten wie für das Einbringen der noch aufstehenden Feldfrüchte viel günstiger als im September. Am 3. Oktober trat endlich beständiges, trockenes und heiteres Wetter ein, das mit geringen Unterbrechungen bis ziemlich gegen Ende des Monats anhielt. Die Aufbefeuchtung hatte aber eine so starke Temperaturabnahme zur Folge, daß am 3., 4. und 5. Oktober das Thermometer in höheren Lagen bis auf 6 Grad unter Null herunterging und erst am Ende des Monats wärmere Tage zu verzeichnen waren. Aus diesem Grunde ist auch der Anfang der Saaten ein sehr mangelhafter und die Entwicklung gegen andere Jahre so weit zurück, daß überhaupt noch kein bestimmtes Urteil über den Saatensland gegeben werden kann. Entweder fehlen die Begutachtungsziffern auf den Berichtskarten ganz oder die abgegebenen beziehen sich in der Hauptsache auf die Frühsaaten, von denen aber wegen der großer Masse in den Feldern nur wenig bestellt worden sind. Winterweizen ist vielerorts überhaupt noch nicht aufgelaufen, da er meist erst im Oktober gesät worden ist und bei der kalten Witterung lange Zeit ohne zu keimen im Boden gelegen hat. Die Befeuchtungsarbeiten sind noch im Rückstand, einmal weil sich in diesem Jahre alle Feldarbeiten durch das ungünstige Erntewetter verzögert haben und zum anderen, weil die Kartoffeln und Rübenacker, welche noch zur Saat bestimmt sind, bisher nicht frei waren oder bei dem aufgeweichten Boden so zerfahren worden sind, daß das Vorrichten zur Saat bis jetzt unmöglich war. Ebenso wie die Herbstbestellung ist auch die Ackerarbeit für die Frühjahrssaaten und Hackfrüchte in einigen Bezirken noch sehr zurück. Der Acker ist im allgemeinen gut bestanden, nur dort, wo die Deckfrucht sehr gelagert war, oder wo dieselbe infolge des schlechten Erntewetters lange Zeit auf dem Felde liegen mußte, ist er vergangen und es zeigen sich leere Stellen. Die Ernte der Getreidefrüchte ist nimmere in allen Bezirken beendet; es ist aber ein großer Prozentsatz in wenig befriedigender Güte eingebracht worden. Das Grummet liegt mitunter verdorben auf den Wiesen und kann nur als Streu Verwendung finden. Grün verfüttert hat es nicht den Nährwert wie andere Jahre, da es sehr giftig gewachsen ist. Ein Teil der Kartoffeln und Rüben hat durch Frost gelitten und an Haltbarkeit verloren. Von tierischen Schädlingen machen sich Hamster und Mäuse wieder recht unangenehm fühlbar, indem sie den Acker- und Saatsfeldern Schaden zufügen, das gleiche gilt von den Krähen, die die Beizenacker heimsuchen. Die Ackermause, die auch hier und da beobachtet worden ist, scheinen die Früchte vernichtet zu haben.

Der Komet des nächsten Jahres wird der Tuttleche Komete sein, der eine Umlaufzeit von 13,7 Jahren hat. Seine größte Sonnennähe fällt zu Anfang des Jahres 1913. Man wird ihn mehrere Monate gut beobachten können.

Am Sonnabend, den 9. November, fand im Hotel „Zur Sonne“ in Meißen ein Amtstag der Gemeinde- und Gutsverwalter des amtschauptmannschaftlichen Bezirks Meißen statt, den Herr Amtshauptmann Frhr. v. Der Einberufenen hatte und dem ca. 300 Herren beiwohnten. Um 1 Uhr eröffnete der Herr Amtshauptmann die Versammlung, dankte den Herren Gemeindevorständen für die gehaltenen Mitteilungen während der letzten Kaisermandate, sprach dann über das am 15. November in Kraft tretende Gesetz betr. die Ueberweisung von Toten zu wissenschaftlichen Zwecken, empfahl als Prämie für Fortbildungsschüler das interessante Buch „Der Bürgermann“ und gab Anleitung zu der bevorstehenden Dreiklassen-Gemeinderatswahl. Um 2 Uhr nachmittags schloß sich an die Ausführungen des Herrn Amtshauptmanns ein Vortragsabend des Herrn Prof. Dr. Kähler von der technischen Hochschule in Dresden an über „Die Gefahren der Elektrizität“. Er sprach zunächst über gute und schlechte Leiter, über das Verhalten bei Feuergefahr (Wasserverschluß), erklärte das Transformatorhaus mit seinen Schaltungen und zeigte mit Lichtbildern, wie auch schwache Ströme lähmen und töten können. Dann sprach Herr Dr. med. Zimmermann-Meißner über die erste Hilfeleistung bei Unfällen durch elektrischen Strom, wobei sechs Sanitätsmannschaften vom Roten Kreuz die erforderlichen Handgriffe vorführten (Aufheben mit Handschuhen, künstliche Atmung, Fertigmachung für den Transport). Um 4 Uhr ging die Versammlung zu Ende, nachdem Herr Amtshauptmann den Herren Vortragenden sowie den Hörern herzlichen Dank ausgesprochen hatte.

Tagesordnung für die öffentliche Stadtgemeinderatsitzung am Freitag, den 15. November 1912, nachmittags 7 Uhr: 1. Eingänge; 2. Gesuch des Feuermanns Domann um Lohnhöhung; 3. Lieferung von zwei Gittermästen betr.; 4. Erlaß eines Fahrverbotes auf der Wieland- und Geringstraße; 5. Beratung eines Ortsgesetzes über Anbringung öffentlicher Anstufungen; 6. Plan über Verlegung der Bahnhofstraße.

Unter Personalien von der Post meldet gestern der „Glückauf“, daß Herr Postassistent Lobe von Wilsdruff nach Dresden berufen worden ist. Diese Beriefung fand aber bereits am 28. August statt.

Der vorgestrige Theaterabend der Freiwilligen Sanitätskolonne Wilsdruff im Hotel weißer Adler konnte sich wiederum wie seine Vorgänger eines zahlreichen Zuspruchs erfreuen. Dicht gedrängt saßen und standen wohl gegen 600 Personen im Saale und auf der Galerie

und folgten gespannt der Aufführung des dreitägigen Original-Lustspiels „Sein einziges Gedicht“ von Rudolf Kiesel. Die mitwirkenden Damen und Herren, die sich in uneigennützigster Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, waren sichtlich bemüht, die ihnen übertragene Rolle gut zur Darstellung zu bringen. Berücksichtigt man, daß es sich nur um Dilletanten handelt, so kann man wohl mit dem Gebotenen zufrieden sein, was auch das Publikum durch lauten Beifall zu erkennen gab. Den Damen Ida und Martha Bogel, Jenny Birkner und Martha Christmann und den Herren Kny, Hegenbart, Dörsel, Hornuff, Knappe, Alfred Geißler und Arthur Bogel, die teils vorgestern Abend zum ersten Mal die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten, ist zu ihrem Erfolge zu gratulieren und sie können mit Stolz Anteil an dem finanziellen Erfolge des Abends nehmen. Von Interesse ist hierbei, daß die Herren Kny und Hegenbart dieselben Rollen bereits vor fünfzehn Jahren gespielt haben. Der Sanitätskolonne, dessen Führer und Mannschaften ab und zu schmunzelnd den Blick über den vollbesetzten Saal



muß einen weiten Blick haben. Der weiterschauende Geschäftsmann bedundet seinen Weitblick durch rechtzeitigen Beginn seiner Reklame, durch wirksame Abfassung der Inserate und durch Wahl des richtigen Insertionsorgans, des „Wochenblatt für Wilsdruff“, da in diesem Blatte die Inserate eine weite erfolgsversprechende Verbreitung finden.

schwefeln ließen, ist dieser Zuspruch insbesondere zu gönnen, wird doch der Reingewinn so verwendet, daß er schließlich der Allgemeinheit wieder zugute kommt. Wie verlautet, beabsichtigt man, das Stück nochmals aufzuführen und wäre der Kolonne wiederum ein volles Haus zu wünschen.

Theater im Löwen. Am Montag Abend machte uns die Direktion Richter mit dem dreitägigen Offizierslustspiel „Die Damen des Regiments“ bekannt, das jetzt im Vestibültheater in Berlin seine 200. Aufführung erlebte und an diesem Tage durch den Besuch Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit Kronprinz Wilhelm nebst Gemahlin ausgezeichnet wurde. Diese Tatsachen sind jedenfalls der beste Beweis, daß das Stück ausgezeichnet ist und das Publikum bis zum Schluß aufs beste unterhält. Die Handlung bringt Szenen aus dem Offiziersleben einer Garnison und ist so voll zündenden Humor und Wis, daß anhaltende Heiterkeit im Zuschauertraum herrscht, was auch bei der Aufführung am Montag zu konstatieren war. Die Herren Bruno Sandow als Oberst von zur Nöhlen, Banse als Major von Gravenstedt, Curt Richter als Oberleutnant von Planitz, Christian Richter als Leutnant von Möllendorf, Arthur Waldhaus als Leutnant von Hegermann und Fräulein Marga Richter als Fabrich von Kraft traten als schneidige Infanterieoffiziere auf, denen sich der fabelhaft rasche und humorvolle Wachtmeister Scharbel (Herr Felix Dalmer) und die verschämten Offiziersburschen Kuntel und Düste (Herren Hermann und Banse) würdig zur Seite stellten. Die Damen des Regiments, Frau Major von Gravenstedt, Frau Mittelmeister von Herting, Frau Mittelmeister von Ehrhard, Frau Mittelmeister Eufann und Thea, die Tochter des Kommandanten, wurden durch Frau Direktor Richter, Frau Laura Sandow, Frau Else Richter und Fräulein Eisel Richter und Frau Franzl Vorderherdt wirkungsvoll verkörpert und erregte namentlich die erstere durch ihr derbes Auftreten allseitige Heiterkeit. Noch zu nennen wären der aufdringliche Herabvermittler Leubuscher (Herr Ido Vorderherdt) und die Wirtin des Leutnants von Möllendorf (Frau Laura Sandow), die ebenfalls ihre Rollen aufs beste darzustellen wußten. Stürmische Heiterkeit begleitete namentlich das Festgelage der Offiziere im zweiten Akt, das sich gar nicht mit Worten schildern läßt. So etwas muß man sehen. Auf vielseitigen Wunsch ermöglichte deshalb die Direktion heute Abend eine nochmalige Aufführung dieses Lustspiels und raten wir allen denjenigen, die es noch nicht gesehen haben, zu einem Besuche der heutigen Vorstellung. Da der Direktion durch die Erwerbung des Aufführungsrechtes und durch Beschaffung der glänzenden Uniformen und Kostüme eine Menge Unkosten

erwachsen sind, wäre ihr ein ebenso volles Haus zu wünschen, wie es die Sanitätskolonne am Dienstag zu ihrem Theaterabend aufweisen konnte. Daß das Ensemble, welches durch das Dazutreten neuer Kräfte jetzt 16 Personen zählt, vorzügliches leistet, ist bekannt; möchte nunmehr die Einwohnerschaft von Wilsdruff und Umgebung dafür sorgen, daß der Direktion der finanzielle Erfolg nicht ausbleibt.

Die Zahl derer, die an rheumatischen Schmerzen, Gicht, Nervenleiden, Ischias etc. leiden, ist Legion und wissen wohl die wenigsten, wie sie in wirksamer Weise nicht nur vorübergehend von den Schmerzen, sondern auch gänzlich geheilt werden können. Diesen vielen Leidenden bietet sich nun Aussicht auf Heilung und Befreiung von ihren Schmerzen, indem sie das heilkräftige „Amol und Amolwatte“ verwenden, die in Apotheken und Drogeriehandlungen zu haben sind. Dieselben helfen ausgezeichnet und ist die Wirksamkeit allseitig von hervorragenden Leibärzten mit bestem Erfolge erprobt und begutachtet worden. Amol sollte in keiner Familie als Hausmittel fehlen.

Vor der fünften Strafkammer des königlichen Landgerichts Dresden hatte sich Sonnabend nachmittag der Stubwarter Walter Magnus Diener wegen Rückfallsdiebstahls zu verantworten. Der mehrfach vorbestrafte Angeklagte entwendete vor einiger Zeit aus dem Gasthause in Krumbach bei Gelegenheit des Tanzvergnügens ein Fahrrad, um über dasselbe zu eigenem Nutzen zu verfügen. Diener muß diesen abermaligen Diebstahl mit einer viermonatigen Gefängnisstrafe büßen.

Grumbach. Bei der am Montag, den 11. November, von dem Jagdwächter, Herrn Kirchhansbesitzer Lehmann-Gartha, auf hiesigem Revier abgehaltenen Treibjagd wurden 42 Hasen erlegt.

Mosorn. Am Sonntag verschied hier während eines Sühntermins im Gemeindegarten der Fleischermeister Golke an Herzschlag, der eine Folge plötzlicher Aufregung sein dürfte.

Reukirchen. Groß war die Freude aller Interessenten, als am vergangenem Sonnabend hier zum ersten Male die von der Heberlandzentrale Gröba geschaffene Lichtanlage in Tätigkeit trat und recht gut funktionierte. Man hat bereits auch mit der Montage der einzelnen Kraftanlagen in den verschiedenen Gehöften begonnen, wodurch ebenfalls einem längst gefühlten Bedürfnis Rechnung getragen wird.

Tharandt. Ueber das Vermögen des hiesigen Bezirksnotarstellers a. D. Naumann ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Alfred Schneider in Tharandt wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 14. Dezember beim Gericht anzumelden.

Penken. Zum Kirchenvorstand wurde Lehrer W. Tzschaschel als Organist gewählt.

Pöhlchen. Von einem Automobil, das von Hainberg nach Dresden fuhr, wurde gestern nachmittags gegen 2 Uhr an der Straßenbahnhaltestelle „Goldene Krone“ ein siebenjähriges Mädchen überfahren und sofort getötet. Das Kind rannte plötzlich in das Automobil hinein. Von einem Vertreter der Staatsanwaltschaft und der Landeskriminalbrigade wurde der Tatbestand aufgenommen.

Gompitz. Ein bedauerlicher Unglücksfall, der leicht noch schlimmer hätte auslaufen können, ereignete sich am Montag Abend gegen 6 Uhr auf der Wilsdruffer Straße zwischen Penritz und Neuzöllmen. Zwei zweispännige Geschirre der Oberpostkammer Ziegelei kamen von Reffelsdorf gefahren, wo sie im dortigen Steinbruch Marschlag geladen hatten. Ungefähr in der Mitte zwischen den beiden vorgenannten Ortschaften fiel der Kutscher des zuletzt fahrenden Wagens Peter Wied von seinem Sitz auf die Straße. Vom Führer des ersten Geschirres ist der Unfall nicht bemerkt worden. Er ist dann in die von der Wilsdruffer Straße in Penritz nach Oberpostkammer abweichende Straße eingebogen, während die Pferde des Verunglückten sührerlos bis Gompitz weitergefahren sind. Hier kamen sie dem Straßenrande zu nahe, wodurch der schwerbeladene Wagen an einem Straßendamme hängen blieb. Der Verunglückte wurde an dem Grabenrande vorgefunden, bis wohin er sich geschleppt hatte. Er wurde zu dem obergerichtigen Arzttransportiert, der verschiedene Hautverletzungen, die glücklicherweise nicht erster Art sind, feststellte.

Gohlsis. Aus Furcht vor Strafe stürzte sich am Sonntag mittag ein junges Mädchen aus Staditz in die Elbe, wurde aber von Passanten den Fluten entzissen und seinen Angehörigen zugeführt.

Höfchenbroda. Das erst kürzlich bei einer Herrschaft hier in Dienste getretene Wärfährige Dienstmädchen Helene Elsa Thiene aus Taufha bei Königsbrunn hat sich am Dienstag früh mittels Venushaue vergiftet. Gegen 8 Uhr früh wurden in der Küche die Hühner der Gasleitung offen vorgefunden. Der Tod des Mädchens war bei Entdeckung der Tat schon eingetreten. In einem vorgefundenen Briefe verabschiedete sie sich von ihren Angehörigen.

Dresden. Die Ziehung der 3. Geldlotterie zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnisstiftung findet nächsten Freitag und Sonnabend im Bortrogssaale des Rathauses in Dresden statt. Es sind bare Geldgewinne von 25000, 15000, 10000, 2 x 5000, 2 x 3000 Mark usw. auszuspielen. Die Güter, die zur Pflege der Verwundeten und Kranken der kriegsführenden Balkanstaaten bestimmt sind, werden auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen wie auf den preussischen und heftischen Staats- sowie Reichsbahnen frachtfrei befördert. Hier wird die Errichtung einer Sternwarte geplant; die Platzfrage ist noch nicht entschieden. Der Rat der Stadt veröffentlicht eine umfangreiche Drucksache zur Frage der Errichtung eines Luftschiffhafens und Flugplatzes. Ein seltenes Jubiläum beging am Montag Hofrater Ludwig Weymut in Dresden-N., Hauptstraße (Hotel zum Kronprinz). An diesem Tage sind es 25 Jahre, daß Weymut die Ehre hat, den König bedienen zu dürfen. Auch der Prinz Johann Georg von Sachsen und der Prinz von Sachsen-Altenburg ernannten Weymut zum Hofrater.

Firna. Ganz unverhofft brach am Sonntag vor-mittag in den Steinbrüchen der Aktien-Gesellschaft in Pössa eine mächtige Wand herein, ohne daß auch die geringste Kleinigkeit zu ihrer Fällung getan worden war. Daß die Wand los war, hatte man wohl bemerkt, und der Bruchmeister, sowie ein anderer Sachverständiger hatten kaum den Bruch verlassen, als die Wand die mehrere